



euses Dorf

Bekanntes und Unbekanntes aus Aeschi

Nummer 3

November 1991

Musik für die Mitmenschen

Franz Grimm, Konzerte - fast jede Woche begegnen wir diesen wenigen Worten auf Plakaten, Streuzetteln, in Inseraten oder Zeitungsartikeln. Franz Grimm ist Lehrer und wohnt an der Schulhausstrasse. Neben seinem Beruf findet er es eine dankbare Aufgabe Konzerte zu veranstalten und damit seine Mitmenschen zu beschenken. Diese Eigeninitiative wurde diesen Sommer mit einem Kulturpreis der Regiobank Solothurn belohnt. Mit dieser Auszeichnung hat das stille Schaffen eines Mitbürgers eine erste verdiente Würdigung erfahren.

Für den Preisverleiher ist die Auszeichnung nicht ein Sponsoring, sondern ein Zeichen des Respektes gegenüber den Menschen, die sich in nicht primär nach wirtschaftlichen Gesetzen ablaufenden Bereichen engagieren. Weil sich das Künstlerische in unserer Gesellschaft nur schwer durchzusetzen vermag, verlangt es ein besonderes persönliches Engagement, sich in diesem Sektor zu betätigen. "Mein Anliegen ist es, Perlen der Kunst zu fördern und in bescheidenstem Rahmen einem breiten Publikum zugänglich zu machen" schrieb der Preisträger kürzlich. Ein musikalisches Umfeld möchte er schaffen, das jedermann geniessen, schätzen und lieben lernen kann und auch andere Leute das Beglückende im Genuss der Musik erfahren dürfen.

Seine Ausbildung zum Lehrer - heute wirkt er an der Sonderschule im Kinderheim Kriegstetten - war vom Klavierunterricht begleitet. Wohl daher stammt die Liebe eines Arbeitersohnes zur Musik. Seine ersten Konzerte veranstaltete Franz Grimm 1983. Es sind Solisten, kleinere Ensemble und Orchester,

aus der Region oder internationale Künstler, die bei seinen Konzerten auftreten. Jeder Auftritt ist für die Musiker Arbeit, für die sie honoriert werden möchten. Dennoch ist es ein Grundsatz des Veranstalters, die Konzerte wenn möglich bei freiem Eintritt anzubieten. So hat er öfters auch selber die Gagen zu tragen, gleichwohl wird er demnächst das 150.(!) Konzert - Klavierabend mit dem internationalen Preisträger Nelson Goerner (2. Dezember, 20.15 Uhr, Konzertsaal Solothurn) - organisieren.

Aus Freude über die Preisverleihung und aus Dankbarkeit in Aeschi wohnen zu können, hat er unserem Dorf am vergangenen 3. November in der Pfarrkirche einen Konzertabend mit dem MSG-Kammerorchester und der Sopranistin Esther Feingold aus Bern offeriert. Der Applaus der Konzertbesucher - auch einige Einheimische nahmen das Angebot dankbar an - hat Franz Grimm sicher bewiesen, dass sein Engagement und seine Initiative geschätzt werden.

Freitag-Jass

Seit zehn Jahren treffen sich einmal im Monat Hobby-Jasser am Freitagabend im Pfarrsaal Aeschi. Es sind nicht immer die gleichen Leute, die sich zum Schieber treffen, jedermann ist willkommen. Bei einem Einsatz von sieben Franken werden alle Spieler mit Getränken sowie Zopf und Kuchen bedient. Die Anzahl Spiele bestimmen die Zahl der Preisträger, der letzte beschenkt zudem den Pechvogel des folgenden Jassabends. Organisiert wird der Freitagjass von einer kleiner Gruppe Mitglieder der Frauen- und Müttergemeinschaft.

(13.12.91 - 17.1.92 - 21.2.92 - 13.3.92 - 24.4.92 - 22.5.92)

Orts- und Flurnamen

Chilchacher, *Eichelacker*, *Käsereimatte*, *Sonnhalde* - die Bedeutung dieser Namen ist leicht verständlich. Der *Chilchacher* hat seinen Namen von der Kirche, im *Eichelacker* steckt die Baumbezeichnung "Eiche", die *Käsereimatte* ist die Matte in der Nähe der Käserei und die *Sonnhalde* ist ein sonniger Abhang. Was aber bedeutet zum Beispiel ein Name wie *Stöckermatt*? Auch diesem Namen liegt eine Bedeutung zugrunde, nur verstehen wir sie nicht mehr unmittelbar. Orts- und Flurnamen sind nicht zufällige Wortgebilde. Sie alle haben einen konkreten Sinn. Wir sind uns dessen meist nicht bewusst und brauchen die Bedeutung auch nicht zu kennen, um uns verständigen zu können. Wenn wir die ursprüngliche Bedeutung der Orts- und Flurnamen aber herausfinden, werden sie zu unschätzbaren Dokumenten vergangenen Lebens, denn sie sind eng verbunden mit der Landschaft aus der heraus sie erwachsen sind und mit dem Menschen, der sie geprägt hat. So können wir zum Beispiel aus dem Namen *Stöckermatt* herauslesen, dass das Gebiet, welches er bezeichnet, einst bewaldet gewesen sein muss. Im Namen steckt nämlich das schweizerdeutsche Wort *Stock* "Baumstamm, Baumstrunk, Wurzelstock", das in Flurnamen in die Bedeutung "abgeholztes Waldgebiet" übergeht. Des weitern gibt der Name Auskunft über die hier angewandte Rodungstechnik: der verschwundene Wald ist nicht durch Entbinden der Bäume gerodet worden (diese Art des Rodens nannte man *schwänden* und das gerodete Gebiet hätte den Namen *Schwand* oder *Schwändi* erhalten), sondern durch Fällen oder Abbrennen der Bäume, wobei (Wurzel)Stöcke im Boden zurückgeblieben sind.

Seit dem 1. Oktober 1989 gibt es in Solothurn eine kantonale Forschungsstelle, deren Ziel es ist, die Orts- und Flurnamen des ganzen Kantons, und zwar die heute noch bekannten, wie auch die ausgestorbenen, zu sammeln und zu erklären. Im Rahmen dieses Projektes ist das Wasseramt die im Moment am besten untersuchte Gegend. Für diese Region liegen

bereits um 20'000 Namenbelege vor, wovon rund 450 auf die Gemeinde Aeschi fallen.

Barbara Grossenbacher Künzler

(Die Verfasserin wohnt in Aeschi und ist mit der erwähnten Orts- und Flurnamenforschung beauftragt. In einer späteren Nummer werden weitere Orts- und Flurbezeichnungen unseres Dorfes erläutert.)

Altersstruktur der Wohnbevölkerung

31. Dezember 1990

Gemeinde Aeschi / Kanton Solothurn

Alters- klasse	Total absolut		in %		
	Jahre	Gde	Kt.	Gde	Kt.
0-4	56	13'573	6,37	5,87	
5-9	71	13'668	8,08	5,92	
10-14	60	12'735	6,93	5,51	
15-19	62	14'185	7,05	6,14	
20-24	65	17'757	7,40	7,69	
25-29	75	19'294	8,53	8,35	
30-34	65	18'686	7,40	8,09	
35-39	78	17'021	8,87	7,37	
40-44	90	16'870	10,24	7,30	
45-49	45	15'372	5,12	6,65	
50-54	32	12'979	3,64	5,62	
55-59	38	12'955	4,32	5,61	
60-64	42	11'697	4,78	5,06	
65-69	39	10'509	4,44	4,55	
70-74	24	8'284	2,73	3,59	
75-79	16	6'977	1,82	3,02	
80-84	15	5'022	1,70	2,17	
85-89	5	2'517	0,57	1,09	
90-94	1	745	0,11	0,32	
95-99	0	167	0,00	0,07	
100+	0	22	0,00	0,01	
		879	231'035	100,00	100,00
Frauen	426	116'807	48,46	50,56	
Männer	453	114'228	51,54	49,44	

(Zahlen aus: Kantonale Bevölkerungsstatistik)

Meisterschütze Gerald Stampfli

Seit bald zehn Jahren ist seine Freizeit fast nur mit dem Schiessen als Wettkampfsport ausgefüllt. Ein erster grosser Erfolg hat sich in diesem Sommer eingestellt: Schweizer Meister mit dem Standardgewehr 300 m. Die erste Goldmedaille musste erdauert werden, Geduld braucht aber jeder Schütze.

Zum Schiesssport kam der 26-jährige Gerald Stampfli durch den Vater, der übrigens diesen Herbst noch das Endschiessen der hiesigen Schützengesellschaft gewann. Sein Talent wurde schon früh erkannt, entsprechend wurde er gefördert. 1982 begann er mit dem Matchschiessen Kleinkaliber und Luftgewehr, heute sind diese Waffen gute Trainingsgeräte. 1985 fand er seine Stärke im Stutzer 300 m. In dieser Disziplin wird mit der freien Waffe oder dem Standardgewehr geschossen. Ein Match umfasst 120 bzw. 60 Schuss in den Stellungen liegend, stehend und kniend. Das Standardgewehr ist technisch weniger ausgebildet, daher werden mit dieser Waffe schlechtere Resultate erzielt. Der Durchbruch begann 1989 (4. Rang CH-Meisterschaften stehend). 1990 wurde er nach guten Resultaten an den Landesmeisterschaften zu Selektionswettkämpfen für die Nationalmannschaft auf-

geboten. Den ersten internationalen Einsatz, einen Länderwettkampf in Frankreich beendete er mit einem 10. Rang im Standardgewehr-Match. In diesem Jahr bestätigte er die guten Resultate u.a. am Länderwettkampf in Belgien (freie Waffe: 1. Rang kniend - 3. Rang Gesamtwertung - 3. Rang Liegendmatch). Nur um wenige Punkte verpasste er die Aufnahme ins WM-Team. Die Krönung seiner bisherigen Karriere gelang ihm mit dem erwähnten ersten Meistertitel am 14. September. Beim Berner Kantonschützenfest war ihm die Teilnahme am Königs-Ausstich nur deshalb verwehrt, weil er nicht Mitglied eines Berner Schiessvereins ist.

Diese Erfolge können nur dank regelmässigem Training erbracht werden. Neben dem Beruf, Kaufmann in der Versicherungsbranche, ist der Aufwand für den Sport beträchtlich. Fünfzehn Stunden Training pro Woche, davon 10-12 Stunden im Schiess-Stand. Gegen 8000 Schuss werden pro Jahr verschossen, ausser einem Teil der Übungsmunition und Reiseentschädigungen wird der Grossteil des Aufwandes aus der eigenen Tasche bestritten. Die Teilnahme an einer Europa- oder Weltmeisterschaft ist jetzt das nächste Ziel unseres Mitbürgers, dazu weiterhin "gut Schuss".

Unsere PrimarschullehrerInnen

(Janine Blaser / Steffi Siegrist)

Frau Blochwitz, die die erste Klasse lehrt wird von allen sehr begehrt. Sie macht ihre Sache gut und gibt den Schülern grossen Mut.

Frau Graf, die den Kindern Freude macht und mit ihnen gerne lacht, ist eine hübsche, nette, und die Kinder strahlen um die Wette. Den Unterricht gestaltet Frau Graf mit Schwung und die Kinder rechnen mit Begeisterung.

Herr Murer, der viel Schüler hat macht schwere Sachen, es geht trotzdem glatt. Singen tut er besonders gern man hört ihn schon von weit und fern. Ein toller Lehrer ist Herr Murer, seine Schüler finden, er sei gar kein sturer.

Herr Wiestner, sportlich gut in Form, denn seine Leistungen sind enorm. In der Schule macht er tolle Sachen, manchmal auch mit ihnen lachen. Mit den Kindern übt er Tänze ein, die sie dann tanzen gar hübsch und fein.

Der 5./6.Klass-Lehrer Jakob Egger ist immer lieb und sehr ein netter. Er ist der Boss zweier Klassen trotzdem hat ihn der Humor nicht verlassen! Mit viel singen, spielen und so weiter macht er die Schule heiter.

Veranstaltungskalender

30.11.91	Bazar zu Gunsten Hauspflegeverein
15.12.91	offenes Weihnachtssingen
16.12.91	Orientierungsversammlung Sanierung Turnhalle
1./3./4.1.92	Turnerunterhaltung
24.1.92	GV Frauen- und Müttergemeinschaft
25.1.92	Konzert MG Etziken
21.2.92	GV Kirchenchor
27./29.2.92	Maskenbälle
20.3.92	GV Raiffeisenbank
21.3.92	25-Jahr-Jubiläum DTV/FTV Aeschi
4.4.92	Wanderhornmatch Hornussen
5.4.92	Fahnenweihe HG Aeschi-Einigkeit
11.4.92	Wasserämter Rundfahrt
20./21.6.92	Chilbi

Unsere Verstorbenen

Balbina Stampfli-Jäggi, geb. 1923
Anton Zahnd, geb. 1947

Notizblock (Juni-Oktober 1991)

Bei den National- und Ständeratswahlen unterstützen in Aeschi die Wähler mit Ausnahme der Europapartei alle kandidierenden Parteien. Stimmbeteiligung 59,6%.

Gegen 250 Bürger und Einwohner treffen sich einen ganzen Tag zur traditionellen "Waldbegehung". Vormittags wird über das Schutzkonzept Burgäschisee orientiert und am Nachmittag ist das Projekt Bahn 2000 Diskussionsmittelpunkt.

Lehrerwahlen: Frau Kathrin Probst (Kindergarten) und Frau Rebecca Flück (Arbeitsschule) verlassen unsere Schule. Ihre Nachfolgerinnen sind Frau Katja Wyss und Frau Silvia Allemann.

Interessantes Pilotprojekt für die Sechstklässler (Lehrer D. Wiestner): Je vier Tage verbringen sie mit Schülern aus dem elsässischen Seltz in Aeschi und in Frankreich.

"Wuhubari" - Freilichtspiel auf dem Burgäschisee. Der einzige gemeinsame Anlass im Rahmen der 700-Jahr-Feier von 14 Gemeinden des äusseren Wasseramtes wird ein Grosse Erfolg. Das Werk, ein Musik-Theater, erzählt die Geschichte vom Traum des sagenumwobenen Fisches aus dem Burgäschisee. Die Hauptdarsteller, Schulkinder aus fast allen Gemeinden (Aeschi mit der Klasse von M. Murer) begeistern das Publikum so sehr, dass nach drei Aufführungen auch eine Zusatzvorstellung ausverkauft ist.

Die römisch-katholische Kirchgemeinde senkt den Steuersatz rückwirkend auf den 1. Januar 1991 um ein Prozent auf 17%.

Unterwegs am Bettag. Der Aufruf der katholischen und reformierten Pfarrämter zur Begegnung und Besinnung an diesem Gedenktag findet leider nur ein beschränktes Echo.

Anlässlich der Hauptübung treten Urs Müller (Vize-Kommandant) und Manfred Gerspacher vom Feuerwehrdienst zurück.

Der Frauenverein Aeschi feiert sein 60-Jahr-Jubiläum mit einem gemütlichen Höck im Kirchgemeindehaus.

Die erste Mitgliederversammlung des Hauspflegevereins äusseres Wasseramt setzt den Jahresbeitrag auf Fr. 20.--/Einzelmittglied und Fr. 25.--/Familien fest. Für Dienstleistungen werden verrechnet: Pflögetaxen Fr. 15.-- pro Stunde, Mahlzeitendienst Fr. 10.-- pro Mittagessen, Fahrdienst Fr. -.60 pro Kilometer.

Frau Bertha Stampfli-Scheidegger ist die älteste Einwohnerin unseres Dorfes. Sie feiert am 14. Juni den 92. Geburtstag.

Erfolgreicher Studienabschluss für Mario Affolter an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) Olten.

Karin Hubler schafft den Sprung in die Volleyball NL B (VBC Gerlafingen) und die Jugend-Nationalmannschaft.

Erster Rang für Regula Sterki beim Final der Schweizer Nachwuchswettkämpfe in der Leichtathletik.

Alfred Loosli (Biel/Aeschi) erringt im Schützenkönigs-Ausstich beim eidgenössischen Armbrustschützenfest den zweiten Platz. In der Schweizer Meisterschaft klassiert er sich im 6. Rang.

An der SOLA 91 in Balsthal sind Pferde und Kühe unserer Landwirte Oberli und Flury zu bewundern.

Ein Bürger von Aeschi, Tony Stampfli, Ing. agr. ETH, St-Imier, wird zum stellvertretenden Direktor des schweizerischen Bauernverbandes gewählt.

Eidgenössisches Turnfest. Vereinswettkampf Frauen, Leichtathletik 2teilig: (1. Stärkeklasse) 2. Rang - Volleyball allgemein: (Gruppe 31) 1. Rang Vereinswettkampf Männer, 8. Stärkeklasse (225 Vereine) 96. Rang (Gymnastik Kleinfeld / Pendelstaffette / 1000m-Lauf / 400m-Lauf / Kugelstossen / Weitsprung / Hochsprung) - Volleyball Kat.B: (Gruppe 16) 1. Rang.

Eidg. Hornusserfest: HG Aeschi I A (1. Stärkeklasse), 29. Rang - HG Aeschi-Einigheit (2. Stärkeklasse), 17. Rang